לָכֵן *darum, deshalb, nichtsdestoweniger* bezieht sich auf die letzten Worte des vorhergehenden Verses, wo von der Gottlosigkeit und Unbufsfertigkeit eines grofsen Theils des Bundesvolkes die Rede ist. Der Prophet will sagen : Obgleich ein Theil des Bundesvolkes fortfahre, gesetzwidrig und gottlos zu handeln, so sollen nichtsdestoweniger die treuen und frommen Gottesverehrer die Hoffnung und das Vertrauen zu Jehova nicht aufgeben, da ein Strafgericht über die sündige Welt sicher erfolgen und selbst entfernte Völker zu Jehova, dem einen wahren Gott, sich bekehren würden. — Da Jehova selbst diese drohende und verheifsende Ermahnung ertheilt, so können die Gläubigen und treuen Verehrer desselben mit Sicherheit und Ruhe die Erfüllung erwarten und ausharren. חָכָה *vertrauen* Jes. 30, 18, bezeichnet in Pi. *fest vertrauen, fest hoffen, harren, warten* Jes. 8, 17; Job 3, 21; Dan. 12, 12. — לְיוֹם קוּמִי *am Tage meines Aufstehens* s. v. a. *am Tage, an welchem ich aufstehe, mich aufmache.*

Verschieden haben die alten und neueren Uebersetzer לְעַד wiedergegeben; der Alex. : *εἰς μαρτύριον, in testimonium,* ebenso der Ar. : للشّهادَة, Syr. : ܠܣܗܕܘܬܐ *ad testimonium,* Hier. : *in futurum*, Chald. : לְמֵדַן *ad iudicandum;* Philipps., de Wet., Dath., Maurer, Straufs, Umbreit, Rück., Keil u. A. : *zur Beute, ad praedam,* Ew. : *zum Angriff,* Hitz. u. Fürst : *zum Zeugen,* Schegg : *zur Endzeit.* Man sieht aus diesen verschiedenen Uebersetzungen, dafs der Alex., Syr., Chald. u. a. לְעֵד, die meisten Neueren לָעַד und Hier. (19) לָעַד gelesen haben. Die Bedeutung *Beute*

---

(19) Derselbe bemerkt z. d. St. : „Ubi nos transtulimus : *in die resurrectionis meae in futurum,* et omnes interpretati sunt *in testimonium,* Hebraeus, qui me in scripturis instituit, asserebat *Laed* in praesenti loco magis *εἰς ἔτι*, id est, *in futurum,* debere intelligi, quam : *in testimonium. Ed* enim, quod scribitur per literas Ain et Daleth, *ἔτι* et *μαρτύριον*, id est, *futurum* et *testimonium* intelligi."



hat עַד 1 Mos. 49, 27; Jes. 33, 23 und ist von dem in Kal ungebr. עָדָה s. v. a. חָדָה *fassen*, *ergreifen*, *erbeuten* wie לָקַח abzuleiten. Nach Ewald, der dem עַד die Bedeutung *Angriff*, *Kampf* ertheilt, ist dasselbe, wie *Beute*, v. עָדָה *fortschreiten*, *fortgehen* abzuleiten, עַד ist V. 8 nach Ewald eigentl. *Fortschreiten*, *Angriff*, *Kampf*, dann erst als Folge davon *Beute*, was aber nicht hierher gehören soll. Zulässiger erscheint uns die von uns gegebene Ableitung von עָדָה gleich חָדָה *fassen*, *ergreifen*, wie auch Fürst thut, der ein dreifaches עָדָה unterscheidet. — Da קוּם vom *Zeugen* Ps. 27, 12; 35, 11; 5 Mos. 19, 15 und קוּם לְעֵד wie הָיָה לְעֵד Job 16, 8, vgl. 1 Sam. 22, 13. 8 קוֹמֵם Mich. 2, 8 gebraucht wird, so will Hitzig לְעֵד mit dem Alex. und Syr. gelesen wissen. Durch die Bestrafung soll Jehova selbst über die Menschen sich aussprechen und in seiner Person mit dem Zeugen auch der Ankläger und Richter vereinigt sein; es läfst sich zwar nicht läugnen, dafs diese Erklärung nicht unpassend ist, wir ziehen jedoch die unserige vor.

מִשְׁפָּט *Gericht* bezeichnet hier das *Gericht*, wie V. 5, insbesondere das *Strafgericht*, welches Jehova vollstreckt und als Richter über die Bösen verhängt, und wodurch er Bufsfertige bekehrt. — Es bezeichnet dasselbe hier weder das *Recht*, noch die *Sentenz des Richters*, noch den Beschlufs, wofür חֹק in Gebrauch ist, noch *Gewohnheit*, noch *Gerechtsame*. — קָבַץ bedeutet *zusammenbringen*, *zusammenschaaren*, *versammeln*, *ansammeln* und ist dem אָסַף synonym. — מַמְלָכוֹת *Reiche* bezeichnet hier concret die Könige nebst den Unterthanen; vgl. 1 Sam. 10, 18. Diese sollen sich versammeln, um das göttliche Strafgericht zu erfahren. Nach Joel 3, 2. 12 sammelt Gott die Völker im Thale Josaphat. — שָׁפַךְ *ausgiefsen*, *ausschütten* wird hier wie Ps. 69, 25 bildlich von göttlichem *Zorn*, *Zorngerichte*, d. i. vom Verhängen der göttlichen Strafe in Folge der strafbaren Vergehen der Völker gebraucht; vgl. Jes. 10, 5; 13, 5. Das Verbum זַעַם bezeichnet eig. *brausen*, *schäumen*, dann

aufgeregt, erzürnt, zornig sein, zürnen, von Gott gebraucht *strafen* Ps. 7, 12.

עֲלֵיהֶם steht für עֲלֵיהֶן, weil das Femin. מַמְלָכוֹת *Reiche* für die Einwohner der Reiche steht. Dafs nicht blofs von den Juden und den Bewohnern Jerusalems die Rede ist und das Suffix sich nicht auf V. 7 bezieht, beweiset der Zusammenhang. — חָרוֹן *Gluth*, *Zorngluth*, *Grimm* v. חָרָה, syr. ܚܡܐ, ܚܡܬ, arab. حَرَى (daher حَرْوَة *Hitze*) *glühen, brennen*, daher *zürnen* ist mit seltener Ausnahme (2 Mos. 15, 7) mit אַף *Zorn*, eig. *Nase*, die als schnaubend, glühend gedacht wird, verbunden. — כָּל־הָאָרֶץ ist die ganze Erde und nicht mit Allioli *das ganze Land* zu übersetzen und darunter blofs Judäa oder Palästina, welches durch die Wegführung seiner Bewohner nach Babylon entvölkert werde, zu verstehen. Der Prophet will sagen : Jehova, der Allmächtige, übt sein Strafgericht über die ganze Erde, d. i. über alle Bewohner derselben, welche sich schwerer Vergehen schuldig gemacht haben. — Von den Erdbewohnern wird כָּל־הָאָרֶץ auch 1 Mos. 41, 57 gebraucht. Der Chald. übersetzt erklärend : כָּל־רִשְׁעֵי אַרְעָא *alle Gottlosen der Erde*.

V. 9 und 10 verheifst der Prophet eine nach dem Strafgerichte und in Folge desselben eintretende Bekehrung aller, auch der entferntesten Völker des Südens und Nordens zu Jehova, dem einen wahren Gott. Alle Völker sollen wie die frommen Gläubigen des Bundesvolkes Gott Opfergaben darbringen, d. i. ihm huldigen und mit gläubiger und reiner Gesinnung an ihn ihre Gebete richten. Die Erfüllung dieser Verheifsung ist vor der Ankunft des Erlösers und Heilbringers nur im geringen Umfange geschehen. Es sind vor der Ankunft Christi zwar manche Heiden in Folge der Verbindung mit den gläubigen Israeliten und deren Bekehrung so wie in Folge schwerer göttlicher Strafgerichte zur Erkenntnifs des einen wahren Gottes gelangt, allein im vollkommenen Sinne ist die Be-

kehrung erst nach Christi Ankunft geschehen und schreitet noch jetzt fort.

כִּי־אָז ist *denn dann*, *denn alsdann* zu übersetzen. Der Prophet will nämlich sagen, dafs dann, wenn das im vorhergehenden Verse verkündigte Strafgericht über die Völker ergangen ist, Gott auf die im Strafgerichte übrig gebliebenen Völker so einwirken werde, dafs sie ihn als den einen wahren Gott anerkennen und ihn mit gläubiger und frommer Gesinnung verehren und anbeten. Diesen Gedanken drückt der Prophet so aus, dafs Jehova den Völkern eine *reine Lippe* geben wolle. Der Chald. gibt die Worte erklärend wieder : אֱשַׁנֵּי עַל עַמְמַיָּא מַמְלַל חַד בְּחִיר *convertam in omnes gentes sermonem unum electum.* Eine reine, lautere Lippe ist eine solche, welche nur Gutes, Wahres (Spr. 12, 19) und Gott Wohlgefälliges spricht und nichts Falsches (Spr. 10, 18; 17, 4) und Unreines vernehmen läfst. Da Gott diese reine Lippe gibt, und derselbe auf die Menschen durch Belehrungen und Gnaden wirkt, so wird hierdurch eine zukünftige Verkündigung göttlicher Belehrungen und Gnaden verheifsen.

Zu dieser reinen, Gott wohlgefälligen Sprache gehört vornehmlich das Gebet der frommen Gläubigen zu Jehova, dem einen wahren Gott. — Wer aber Trügerisches, Unwahres, Erlogenes spricht, und namentlich Sündhaftes, Gesetzwidriges und Götzendienerisches anpreist, hat eine unreine Lippe. Die Lippen der Heiden sind durch die Namen der Götzen, welche sie anrufen, verunreinigt, vgl. Hos. 2, 19; Ps. 16, 4. Zu vergleichen ist hier Jes. 19, 18, wo der Prophet die Bekehrung der Aegypter weissagt, dafs sie dereinst die Sprache Canaans d. i. die heil. Sprache der treuen Gottesverehrer reden, d. i. den einen wahren Gott wie das in Canaan wohnende gläubige Israel verehren und anbeten würden.

קְרֹא בְשֵׁם יְהוָֹה *den Namen Jehovas anrufen* ist s. v. a. Jehova, den einen wahren Gott, verehren, anbeten, preisen, bitten und von ihm Gnade, Hülfe und Heil erflehen.

יְהוָה der Seiende, der ist, war und sein wird, bezeichnet Gott als den Ewigen und Unveränderlichen, aufser dem es keinen Gott gibt. Zugleich ist derselbe der Offenbarer, der seinen Willen seinen Anhängern bekannt gemacht hat, und sie leitet, führt und schützt.

לְעָבְדוֹ שְׁכֶם אֶחָד *zu dienen mit einer Schulter*, eig. *einem Rücken*, bezeichnet die gemeinschaftliche und einmüthige Verehrung und Anbetung, oder den gemeinschaftlichen Dienst, welcher hier als eine Last, oder als ein von Jehova aufgelegtes Joch bezeichnet wird, welches man trägt; vgl. Jer. 2, 20; Job 34, 31. Entsprechend ist פֶּה־אֶחָד *ein Mund* 1 Kön. 22, 13. — כֻּלָּם *sie alle* gibt noch die nähere Bestimmung, dafs selbst die entferntesten Völker Jehova anrufen werden.

Nach V. 10 sollen selbst die entferntesten Völker, unter welchen beispielsweise die jenseits der Ströme Aethiopiens Wohnenden (Jes. 18, 2) namhaft gemacht werden, zur Erkenntnifs des einen wahren Gottes gelangen, ihn anbeten und ihm Opfergaben darbringen. Zu den Strömen von Kusch (Aethiopien) gehören der Astapus (der Nil der Neueren), der Astaboras (Atbar Tacazze), welche das eigentlichste Aethiopien, Meroë, fast ganz einschliefsen) und der Astasobas (Bahr el Abjadh), welcher nach neueren Entdeckungen aus einem grofsen Binnensee seinen Ursprung nimmt und nach Westen fliefst. Vgl. auch Strabo XVII, 1, §. 2, Diodor I, 37, Plin. 5, 10. — Da die hier verkündigte Bekehrung der Völker zur wahren Religion erst nach Christi Ankunft erfolgt ist und dieselbe noch fortdauert, und da ferner das Opfer, welches sie darbringen, מִנְחָה *Gabe* (1 Mos. 32, 14. 19; 43, 11; Richt. 3, 15), *Opfergabe* (1 Mos. 4, 3; Jes. 1, 13), nach mosaischem Gesetze das unblutige Speis- und Trankopfer bezeichnet (3 Mos. 2, 1; 6, 7), so kann dasselbe selbst von dem Opfer des N. B. erklärt werden. Vgl. uns. Com. zu Mal. 1, 11.

Verschiedener Ansicht sind die Lexicographen und Ausleger über עֲתָרַי und בַּת פּוּצַי. Der Alex. übersetzt בַּת פּוּצַי, *ἐν διεσπαρμένοις μου*, *in dispersis meis*, der Arab. مَعَ ٱلْمُتَبَدِّرِينَ *una cum dispersis*, Hier. *filii dispersorum meorum*, der Syr. übergeht die Worte und der Chald. hat erklärend übersetzt, de Wet. und Hitz. : *meine Zerstreuten*, Rück. : *die Heerde meiner Zerstreuten*, Ew. : *die Tochter Put.* Für עֲתָרַי hat Al. *προσδέξομαι*, *suscipiam*, dagegen übersetzt Ar. ٱلَّذِينَ يَتَضَرَّعُونَ إِلَيَّ *qui me deprecabuntur*, Hier. *supplices mei*, der Syr. übergeht auch dieses Wort und der Chald. übersetzt erklärend (20), de Wet. : *meine Flehenden*, Gesen., Rosenm., Winer, Fürst, Rück., Hitz. : *meine Anbeter*, Ew. : *meine Wohlgerüche*, Maur. : *odores mei, suffimenta mea.* Da עָתַר in der Bedeutung *beten, anbeten* 1 Mos. 25, 21; 2 Mos. 8, 26; Niph. נֶעְתַּר *sich erbitten lassen, erhören* 1 Mos. 25, 21; 2 Sam. 21, 14; 24, 25; Jes. 19, 22 und in Hiph. הֶעְתִּיר *beten* 2 Mos. 8, 24 vorkommt, so kann עָתָר die Bedeutung *Anbeter, Verehrer* haben; jedoch könnte es nach dem Arab. عِطْر auch *Wohlgeruch, Duft* bedeuten, wie Ez. 8, 11. — Wir geben der Bedeutung : *Anbeter*, *Verehrer* den Vorzug, weil diese gesichert und passend und im Folgenden von Opfergaben die Rede ist. Da der Arab. أَقْبَلُ ٱلَّذِينَ يَتَضَرَّعُونَ إِلَيَّ übersetzt hat, so wie Theodoret *προσδέξομαι τοὺς ἱκετεύοντάς με*, *ich werde aufnehmen*, *welche mich anflehen*, so ist es kaum zweifelhaft, dafs im vatic. Codex, womit Cyrill. und Hier. übereinstimmen, *τοὺς ἱκετεύοντάς με* ausgefallen ist. Für diese Annahme sprechen auch Eusebius, der in der demonstr.

---

(20) מֵעִבַּר לְנַהֲרֵי הוֹדוּ בְּרַחֲמִיו יְתוּבוּן גָּלְוַת עַמִּי דְאִתְגְּלִיאָה וִיהוֹן מַיְתַן לְהוֹן הָא כְּקוּרְבָּנִי *E transfluviatilibus partibus Indiae per miserationes revertentur exsules populi mei qui deportati fuerant, eosque adducent quasi oblationem meam.*



Ev. 1, 2 die Stelle citirt : *προσδέξομαι τοὺς ἱκετεύοντάς με.* Der Codex Barber. : *προσδέξομαι τοὺς ἱκετεύοντάς με,* und Symm., der blofs *ἱκετεύοντα με* hat. Es scheint daher *προσδέξομαι* ein späterer Zusatz zu sein. Die Lesart أَقَّبَلُول in der Polyglotte ist offenbar falsch und dafür أَقْبِلُ zu lesen.

Ist anstatt פוּצַי nicht פּוּט (Nah. 3, 8) zu lesen und die Texteslesart die ursprüngliche, so bezeichnet פּוּצַי, welches von dem Zeitworte פוּץ s. v. a. נָפַץ *zerstreut, umhergestreut sein* (1 Mos. 11, 4; Ps. 68, 2), *sich zerstreuen* 1 Sam. 11, 11; 14, 34; *sich ergiefsen* Spr. 5, 16; *sich ausbreiten* abzuleiten ist, eig. *Verstreuung*, *Zerstreuung* und concr. *Zerstreute* und daher בַּת פּוּצַי *Tochter meiner Zerstreuung*, dann *meine Zerstreuten*, oder wie Fürst will, *die Gesammtheit meiner Zerstreuten.* Dafs בַּת *Tochter* oft collectiv zu fassen ist und die Einwohner in ihrer Gesammtheit bezeichnet, ist bekannt. Da nach dem Zusammenhange die *Zerstreuten* Gläubige, Verehrer des einen wahren Gottes sind, so können mit Keil u. A. darunter gläubige Exulanten aus dem Bundesvolke oder פְּלֵטִים Jes. 66, 19, aber auch in entfernten Ländern wohnende bekehrte Heiden verstanden werden. Gegen die Erklärung von den zerstreuten Judäern spricht aber der Zusammenhang, indem V. 8 und 9 von Nichtisraeliten, den גּוֹיִם, V. 11 erst von Juda die Rede ist. Wenn Keil dagegen bemerkt, dafs die Zerstreuten פּוּצַי *meine* Zerstreuten genannt würden und daher Gläubige des Bundesvolkes sein müfsten, so ist dagegen zu erinnern, dafs auch die in verschiedenen Ländern lebenden bekehrten Heiden, welche nach Jes. 66, 20 die unter ihnen lebenden Glieder des Bundesvolkes Jehova als *Opfer* (מִנְחָה) darbringen sollen, Zerstreute Jehovas genannt werden können. Dafs nach Bekehrung der Heiden Israel (*πᾶς Ἰσραήλ*) zum Heile gelangen soll, lehrt auch der Apostel Paulus Röm. 11, 25 f., wo er von einem *πλήρωμα* der Heiden spricht. — Der Annahme

Ewald's, dafs פּוּצַי eine Corruption aus פּוּט sei, steht der Umstand entgegen, dafs kein Manuscript diese Lesart hat, kein alter Uebersetzer dieselbe ausdrückt, und פּוּט auch sonst als eine Gegend in Afrika (Lybien) vorkommt.

V. 11—13 בַּיּוֹם הַהוּא לֹא תֵבוֹשִׁי מִכֹּל עֲלִילוֹתַיִךְ אֲשֶׁר פָּשַׁעַתְּ בִּי כִּי־אָז אָסִיר מִקִּרְבֵּךְ עַלִּיזֵי גַּאֲוָתֵךְ וְלֹא־תוֹסִיפִי לְגָבְהָה עוֹד בְּהַר קָדְשִׁי׃ וְהִשְׁאַרְתִּי בְקִרְבֵּךְ עַם עָנִי וָדָל וְחָסוּ בְּשֵׁם יְהוָה׃ שְׁאֵרִית יִשְׂרָאֵל לֹא־יַעֲשׂוּ עַוְלָה וְלֹא־יְדַבְּרוּ כָזָב וְלֹא־יִמָּצֵא בְּפִיהֶם לְשׁוֹן תַּרְמִית כִּי־הֵמָּה יִרְעוּ וְרָבְצוּ וְאֵין מַחֲרִיד׃

An demselben (Ew. : *jenem*) *Tage* (de Wet. : *zu selbiger Zeit*) *wirst du nicht ob aller deiner Thaten, die du an mir* (Rück. : *Jehova*) *verbrochen, erröthen; denn dann werde ich deine Stolzfrohlockenden* (Rück. : *die Hochfahrenden deines Stolzes*) *aus deiner Mitte entfernen und du wirst nicht ferner noch stolz sein auf meinem heil. Berge; — und ich lasse in deiner Mitte übrig ein demüthig und geringes* (Ew. : *sanftes*) *Volk* (de Wett., Philipps. : *ein gebeugtes und geringes Volk*), *das* (eig. : *und*) *vertraut auf Jehovas Namen. — Israels Ueberbleibsel* (Rück. : *Nachblieb*, Ew. : *Geretteten*) *werden nicht Unrecht üben, noch Lüge reden, noch wird sich in ihrem Munde eine Zunge des Trugs finden, sondern* (Rück. : *denn,* de Wett. : *darum*) *sie weiden und lagern und Niemand erschreckt.*

Der Prophet verheifst in dieser zunächst auf das Bundesvolk, vornehmlich auf Jerusalem sich beziehenden Weissagung, eine Zeit, in welcher der bessere Theil, der in dem über die Gottlosen einbrechenden Strafgerichte verschont geblieben ist, ein Gott ergebenes, wohlgefälliges, demüthiges Leben führen, Unrecht und Trug meiden und in Friede und Ruhe leben werde. Es ist hier also von einer Zeit und einem Gottesreiche die Rede, worin Recht, Gerechtigkeit und Wahrheit herrschen und der eine wahre Gott mit aufrichtigem Herzen verehrt und angebetet wird. Die hier verkündigte Zeit ist offenbar die messianische, welche auch andere Propheten mit den gleichen lebendigen

Farben schildern. Dafs sich bei den wahren und treuen Mitgliedern des messianischen Gottesreiches der hier geschilderte Zustand findet, beweiset die Geschichte. In Folge des dem jüdischen Volke verkündigten Strafgerichtes verliefsen viele Gläubige vor der Eroberung und Zerstörung Jerusalems die Stadt und entgingen dadurch ihrem Untergange. Da Jerusalem mehrere Jahrhunderte hindurch der Sitz des feierlichen Jehovacultus und Jehova geweihten Tempels, sowie die königliche Residenz war, so wird öfters die christliche Kirche, welche von derselben ausging, dadurch bezeichnet, und als der Sitz des christlichen Gottesreiches geschildert. Man darf daher das verkündigte Strafgericht und das verheifsene Heil nicht auf die Treuen und Gläubigen des Bundesvolkes beschränken. יוֹם *Tag* bezeichnet daher hier wie an zahlreichen anderen Stellen nicht den bürgerlichen Tag, sondern eine unbestimmte Zeit, nämlich die Zeit, in welcher das Vorherverkündigte sich ereignet. Vgl. uns. Abhdlg. über die Dauer der Schöpfungstage im V. Bde. der Beiträge, S. 1—33 und Jes. 2, 12; 10, 3; 13, 9; 61, 2; Joel 2, 1. 2. 11; 3, 4; Ez. 30, 3; Am. 5, 18; Spr. 11, 4 u. a.

פָּשַׁע mit בְּ bedeutet *abtrünnig, treulos werden an* Jemanden, gew. *an* Gott, *abfallen*, Jes. 1, 2; 43, 27; 59, 13; daher *sich vergehen*, *sich versündigen*, *verbrechen*. — עֲלִילָה *That*, *Handlung* wird hier wie öfters von einer *bösen, sündigen That*, wie Zeph. 3, 7; Ps. 14, 1; 141, 4; Ez. 24, 14 u. s. w. gebraucht. — Das Adject. עַלִּיז von עָלַז *lebhaft, bewegt*, arab. عَلِزَ *aufgeregt, unruhig sein*, daher *frohlocken, sich freuen* 2 Sam. 1, 20; Jes. 23, 12, bezeichnet daher *lärmend*, *frohlockend*, *sich freuend*, mit גַּאֲוָה *Hoheit*, im üblen Sinne *Hochmuth, Stolz, Hoffart, Prahlerei* Spr. 14, 3, verbunden *stolz Frohlockender, Hochmüthiger, Ausgelassener.* — Sind die Stolzen und Hochmüthigen, insbesondere die stolzen und übermüthigen Richter, Priester und Propheten (V. 3 u. 4), die über das Thun und Treiben jubeln, in dem

göttlichen Strafgerichte aufgeriehen oder entfernt, so werden die von Gott geschützten Treuen und Frommen in Ruhe und Frieden lehen und nicht mehr von jenen zu leiden haben. — Da עַלִּיזֵי גַאֲוָה sich auch Jes. 13, 3 findet, wodurch die von Jehova gerufenen siegreichen Stolzen bezeichnet werden, so hat Zephanja diese Worte wohl aus Jesaia entnommen. — תוֹסִפִי eig. *du fügst hinzu, du fährst fort* wird oft als Hülfszeitwort und adverhialistisch gehraucht und hezeichnet mit folg. Inf. לְ die Wiederholung oder das Mehren einer folgenden Handlung und ist dann mit *ferner, mehr, wieder, weiter* zu ühersetzen. Vgl. 1 Mos. 8, 12; 3 Mos. 28, 18; 2 Sam. 2, 28. לֹא תוֹסִפִי לְגָבְהָה ist daher wiederzugeben : *nicht wirst du ferner* oder *mehr stolz (hochmüthig) sein.*

גָּבַהּ *hoch sein, erhaben, hochgestellt sein* Job 35, 5; Ps. 103, 11, daher hildlich *erhaben, berühmt sein* Jes. 52, 13; 55, 9, wird oft im schlechten Sinne in der Bedeutung *stolz, hochmüthig, übermüthig sein, stolzthun, prahlen* gebraucht, Jes. 3, 16; Jer. 13, 15; Ez. 16, 50; Ps. 131, 1; Spr. 18, 12. — Durch בְּהַר קָדְשִׁי *auf dem Berge meines Heiligthums* für *auf meinem heil. Berge* wird Zion oder der Tempelherg, worauf Jehova, der eine wahre Gott, verehrt und angebetet wird, hezeichnet.

עָנִי v. עָנָה *niedergebeugt, gedrückt, elend sein* bedeutet eigentl. *gebeugt, gedrückt, leidend,* daher *leidender Dulder, Geduldiger, Sanfter* (Sach. 9, 9), *Demüthiger, Friedlicher, Frommer* Ps. 22, 24; 71, 4; Jes. 66, 2, wie עָנָו Ps. 22, 27; 76, 10. — Das Adject. דַּל v. דָּלַל *wanken, unsicher sein,* daher hildlich von Menschen *schlaff, schwach, gering sein* Ps. 79, 8; 116, 6; 142, 7, arab. ذَلَّ *niedrig, gering sein,* hezeichnet daher eig. *wankend, schwankend, gering, klein.* — Dafs das hier durch עָנִי und דַּל hezeichnete Volk ein demüthiges und Gott ergehenes und frommes ist, erhellt daraus, dafs es als ein hei Gott Schutz suchendes, ihm vertrauendes und geduldiges genannt wird. — Denn חָסָה

eigentl. *fliehen* zu Jemanden, wird mit ב nur zur Bezeichnung des Suchens nach Schutz und Zuflucht Ps. 2, 12; 18, 3; 64, 11; Jes. 14, 32 gebraucht und bedeutet dann *vertrauen* Ps. 17, 7; Spr. 14, 32.

שְׁאֵרִית יִשְׂרָאֵל ist der in dem göttlichen Strafgerichte übrig gebliebene bessere Theil Israels. שְׁאֵרִית v. שָׁאַר, arab. سَأَرَ *übrig sein*, *übrig bleiben* bezeichnet *Rest* vom Ganzen Jer. 39, 4, die *Zurückgebliebenen* Jer. 40, 15; Am. 1, 8. — עַוְלָה Femin. v. עָוֶל heifst eig. *Verkehrtheit* (v. עָוַל *verkehren*, *verkehrt machen*, im moralischen Sinne *verkehrt handeln* 3 Mos. 19, 15; *unredlich handeln* Ps. 7, 4), dann *Unrecht*, *Unredlichkeit* Job 34, 32; vgl. Jes. 61, 8; Job 5, 16; Ps. 58, 3; 64, 7.

לְשׁוֹן תַּרְמִית *Zunge des Truges, der Täuschung* bezeichnet eine Rede, wodurch Jemand Andere zu täuschen und zu betrügen sucht. רָמָה *hinwerfen* hat in Piel die Bedeutung Jemanden *zum Falle bringen* Klagl. 1, 19, daher *täuschen, betrügen* 1 Mos. 29, 25; Jos. 9, 22. — Der Prophet spricht hier von einem gefahr- und furchtlosen Weiden und Lagern, welches nach Vertilgung des sündigen und gottlosen Theils des Volkes eintritt. Hören Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit unter einem Volke vollständig auf, dann können selbst Hirten auf menschenleeren Weiden furchtlos uud sicher sein. Da die Israeliten stets eine bedeutende Viehzucht trieben und deren zahlreiche Heerden unter freiem Himmel und entfernt von bewohnten Ortschaften zu übernachten pflegten, so ist die Bezeichnung einer völligen Sicherheit und Furchtlosigkeit hier passend durch Weiden und Lagern ausgedrückt.

V. 14. 15 רָנִּי בַּת־צִיּוֹן הָרִיעוּ יִשְׂרָאֵל שִׂמְחִי וְעָלְזִי בְּכָל־לֵב בַּת יְרוּשָׁלָםִ׃ הֵסִיר יְהוָה מִשְׁפָּטַיִךְ פִּנָּה אֹיְבֵךְ (21) מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל יְהוָה בְּקִרְבֵּךְ לֹא־תִירְאִי (22) רָע עוֹד׃

(21) אֹיְבַיִךְ 32 Codd., Bibl. *Pisaur.* 1517; Talm. *Babyl.*, und alle alten Versionen.

Juble, Tochter Zion, jauchzet, Israel! freue dich und frohlocke mit ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! — Weggenommen hat Jehova deine Gerichte (de Wet. : *Strafgerichte*, Ew. : *Strafen*), *weggeräumt* (Ew. : *ausgekehrt*) *deinen Feind; der König Israels, Jehova, ist in deiner Mitte, nicht wirst du Uebeles* (Rück. : *Böses*) *mehr sehen!*

Der für das Heil und das Glück Israels begeisterte Prophet, der den zukünftigen glücklichen Zustand des in den Strafgerichten erhaltenen Restes Israels schaut, fordert denselben auf, sich über sein großes Glück, insbesondere über die segenbringende Gegenwart Jehovas, seines Königs, innig zu freuen und zu jubeln. Nach dieser Verheißung soll also ein Theil des Bundesvolkes des messianischen Heils im vollen Maße sich zu erfreuen haben und glücklich sein. Von Strafgerichten und Feinden soll er nicht mehr zu leiden haben und Jehova sein König sein. Ist Jehova Israels König, wird er als solcher anerkannt und verehrt, so hat es einen Besitz, welcher mehr Werth hat, als Alles, was den Menschen sonst erfreuen und beglücken kann. Ein König im vollen Sinne des Wortes ist Leiter, Führer und Beschützer seiner ihm treu Ergebenen. Nichts kann den Gläubigen mehr beglücken, als das Bewußtsein und die lebendige Ueberzeugung, daß derselbe der Allmächtige ist, den keine andere Macht an seinem Thun und Wirken hindern kann. So lange Israel den Feinden Preis gegeben war, hatte Jehova aufgehört dessen König zu sein. Ein Hauptnachdruck liegt darin, daß Jehova als König Israels wieder in seiner Gemeinde sich befindet. Ist hier von der messianischen Zeit die Rede, so umfaßt diese Verheißung in ihrer vollsten Aus-

(22) תִּירְאִי 68 Codd., *Compl.*, *Münst.* 1534, 1546, bibl. *Mont.* 1742, in marg. Venet. 1518, Chald., Vulg., unter den span. Codd. die genauesten, in anderen Codd. mit dem Accent תִּרְאִי und Bibl. *Brix.*, Vittenb. 1587 und Nisseliana.

dehnung auch die Gegenwart Christi im Altarssacramente. — Vgl. Jes. 40, 1 ff.; 42, 1 ff., wo ebenfalls Jesaia dem Bundesvolk eine glückliche Zukunft verheifst und dieselbe mit lebhaften Farben schildert.

בַּת *Tochter*, welches öfters in Verbindung mit Länder- und Städtenamen vorkommt, bezeichnet in dieser Verbindung, collectiv gefafst, die ***Einwohner-*** und ***Bürgerschaft***, daher das Volk in seiner Gesammtheit und als weibliches Wesen gedacht Jes. 47, 1 ff., und sowie zuweilen בְּנֵי *Söhne* (Jes. 21, 17; Ezech. 16, 26; 23, 7. 15; 27, 11; Jer. 2, 16). — מִשְׁפָּט *Gericht* bezeichnet hier *Strafgericht, Strafe*, wie Jes. 53, 8; vgl. Jer. 1, 16; 4, 12; 39, 5; 52, 9; 2 Kön. 25, 6, wo von Strafurtheilen die Rede ist. — יְהוָה ist als Apposition dem des Nachdrucks wegen vorangestellten מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל nachgesetzt. — רַע v. רָעַע s. v. a. רָצַץ *zerbrechen, zerschmettern* Ps. 2, 9; Jer. 15, 12, intr. *zerbrochen* Spr. 25, 19; Job 20, 26, *schlecht sein* 2 Sam. 19, 8; 4 Mos. 22, 34, in Niph. *schlecht, böse werden* Spr. 13, 20, bedeutet eig. *schlecht* 1 Mos. 41, 21, *böse* von שֵׁם 5 Mos. 22, 19, dann im moralischen Sinne *Böses* Ps. 7, 5; 41, 6; Spr. 8, 13; concr. der *Böse, Frevler, Sünder* Ps. 10, 15; Job 21, 30; 35, 12; Hab. 2, 9. — תִּרְאִי *du wirst sehen* haben Hier. *timebit*, der Chald. תִּדְחֲלִין *expavesces* = תיראי wiedergegeben und unrichtig v. יָרֵא *sich fürchten* abgeleitet.

V. 16. 17 בַּיּוֹם הַהוּא יֵאָמֵר לִירוּשָׁלַםִ אַל־תִּירָאִי צִיּוֹן אַל־יִרְפּוּ יָדָיִךְ׃ יְהוָה אֱלֹהַיִךְ בְּקִרְבֵּךְ גִּבּוֹר יוֹשִׁיעַ יָשִׂישׂ עָלַיִךְ בְּשִׂמְחָה יַחֲרִישׁ בְּאַהֲבָתוֹ יָגִיל עָלַיִךְ בְּרִנָּה׃

An demselben Tage wird man Jerusalem nennen (Rück. : *wird gesagt sein zu Jerusalem*) : *„Fürchte nicht“, Zion, „deine Hände seien nicht schlaff* (Rück. : *erschlaffen nicht!“* — *Jehova, dein Gott, in deiner Mitte wird helfen als Held* (Keil : *ein Held der hilft*), *sich freuen über dich in Wonne* (de Wet. : *mit Lust*), *schweigen* (Ew. : *sich verjüngen*, de Wet. : *vergnügt durch*) *in seiner Liebe, frohlocken* (Ew. : *hüpfen*) *über dich in Jubel.*

In diesen Worten wird das Glück, dessen Jerusalem nach den Strafgerichten sich zu erfreuen haben soll, als ein überaus grofses geschildert, indem Jehova selbst darin wohnen, daran ein Wohlgefallen haben und es mit seiner unendlichen Macht schützen werde, so dafs man es mit den symbolischen Namen „fürchte nicht“ benennen könne. Da Jehova nur Wohlgefallen an denjenigen haben kann, welche ein religiös-sittliches Leben führen und den göttlichen Willen treu und gewissenhaft erfüllen, so erscheinen hier die Bewohner Jerusalems als treue und gewissenhafte Gottesverehrer, die nur das Gute wollen und vollbringen. Bezeichnet Jerusalem als Sitz der Regierung des Jehovacultus das Gottesreich und namentlich die christliche Kirche, so ist hier hauptsächlich die Rede von den treuen und gläubigen Mitgliedern des neuen, über die ganze Erde sich ausbreitenden Gottesreiches, die des göttlichen Wohlgefallens und Schutzes sich zu erfreuen haben. Theodoret bemerkt zu der Stelle, dafs Einige diese Worte auf die Zeit nach der Rückkehr aus dem Exil und der Wiederherstellung Jerusalems bezögen, allein passender erscheine ihm die Zeit der Erfüllung nach der Ankunft des Erlösers, indem er in derselben durch das Wasser der Wiedergeburt uns geheilt und unsere Natur so erneuert und uns so geliebt habe, dafs er selbst sein Leben hingegeben habe, wie Joh. 15, 13 und 3, 16 gesagt werde (23).

Wir haben אָמַר in Niph. mit *genannt werden* übersetzt, weil נֶאֱמַר mit לְ in dieser Bedeutung Jes. 4, 3; 19, 18;

---

(23) „*Οἶδα μὲν, ὡς ταῦτά τινες εἰς τὴν ἀπὸ Βαβυλῶνος ἐπάνοδον, καὶ τῆς Ἱερουσαλὴμ τὴν ἀνανέωσιν ἐξειλήφασι, καὶ οὐκ ἀντιλέγω τοῖς εἰρημένοις· ἁρμόττει γὰρ καὶ τοῖς τηνικάδε γεγενημένοις ἡ προφητεία· ἀκριβῆ δὲ τὴν ἔκβασιν ἔστιν εὑρεῖν μετὰ τὴν τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν ἐνανθρώπησιν· τότε γὰρ τοὺς συντετριμμένους τὴν καρδίαν διὰ τῆς τοῦ λουτροῦ παλιγγενεσίας ἰάσατο· τότε ἀνεκαίνισε τῶν ἀνθρώπων τὴν φύσιν, οὕτως ἡμᾶς ἀγαπήσας, ὡς καὶ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ δοῦναι ὑπὲρ ἡμῶν· μείζονα γὰρ, φησὶ, ταύτης ἀγάπην οὐδεὶς δύναται δεῖξαι, ἵνα τις θῇ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ὑπὲρ τῶν φίλων αὐτοῦ.*“ Z. V. 16—18.

61, 6; 62, 4; Hos. 2, 1 vorkommt. Ein ähnlicher symbolischer Name für Jerusalem ist אָהֳלִיבָה *mein Zelt* (d. i. *Heiligthum*) *in ihr* Ezech. 23, 4. 11. 22. 36. — יִרְפּוּ יָדַיִךְ *deine Hände seien nicht schwach*, d. i. seid nicht muthlos und unthätig, d. i. seid muthvoll und thätig. Von Gott wird גִּבּוֹר als Schutzgott auch 1 Sam. 15, 29 und vom Messias 1 Mos. 49, 10 gebraucht.

יַחֲרִישׁ (Al. : *καινιεῖ*, *innovabit*, Arab. : يَجَدِّدُ *renovabit*, Hier. : *silebit*, Syr. : ܢܚܕܬܟ *redintegrabit te*) bezeichnet in Hiph. *schweigen* Spr. 17, 28, *Schweigen beobachten* 4 Mos. 30, 5. 8 und wird mit Raschi passend von dem Schweigen der früheren Vergehungen erklärt. Bei dem religiös-sittlichen Zustand wird in der Zeit des gepriesenen Glückes nicht mehr nöthig sein, dem (sündigen) Volke Strafe zu verkündigen. Nach Keil ist das Schweigen in seiner Liebe Ausdruck für tief empfundene Liebe, die sich in ihrer Gegenwart sinnend und staunend versenkt. Ewald will יְחַדֵּשׁ vom ungebr. חָדַשׁ in Piel *erneuern*, *neu aufrichten* 1 Sam. 11, 14; 2 Chron. 15, 8, in Hitp. *sich erneuern*, *verjüngen* Ps. 103, 8 gelesen wissen, mit Verwechselung des ד in ר; allein Hiph. kommt von חָדַשׁ gar nicht vor. — גּוּל eig. *sich im Kreise drehen*, daher bildlich *frohlocken*, *sich freuen*, in Hiph. הֵגִיל wie in Kal *freudig sich im Kreise bewegen*, *frohlocken* Ps. 32, 11; Sach. 9, 9; Jes. 49, 13; 63, 18, daher גִּיל *Frohlocken, Freude* Jos. 7, 61; Jer. 48, 33; — רִנָּה v. רָנַן eig. *tönen*, *rauschen*, daher *jubeln*, *jauchzen*, insbesondere *laut rufen* Jes. 24, 14, bezeichnet ein *Freudengeschrei, lauter Ruf vor Freude, Jubel, Jauchzen*. Das grofse Wohlwollen und Wohlgefallen, welches Jehova an seinem erlösten Volk hat, schildert der Prophet mit Ausdrücken, die von der menschlichen Liebesäufserung entlehnt sind.

V. 18—20 נוּגֵי מִמּוֹעֵד אָסַפְתִּי מִמֵּךְ הָיוּ מַשְׂאֵת עָלֶיהָ(24)

---

(24) Die Lesart עָלַיִךְ haben 12 Codd. pr. 7, in marg. 1, Bibl. *Bomberg.* 1518 in marg. Syr., Chald.



חֶרְפָּה : הִנְנִי עֹשֶׂה אֶת־כָּל־מְעַנַּיִךְ בָּעֵת הַהִיא וְהוֹשַׁעְתִּי אֶת־הַצֹּלֵעָה
וְהַנִּדָּחָה אֲקַבֵּץ וְשַׂמְתִּים לִתְהִלָּה וּלְשֵׁם בְּכָל־הָאָרֶץ בָּשְׁתָּם : בָּעֵת
הַהִיא אָבִיא אֶתְכֶם וּבָעֵת קַבְּצִי (25) אֶתְכֶם כִּי־אֶתֵּן אֶתְכֶם לְשֵׁם
וְלִתְהִלָּה בְּכֹל עַמֵּי הָאָרֶץ בְּשׁוּבִי אֶת־שְׁבוּתֵיכֶם (26) לְעֵינֵיכֶם אָמַר
יְהוָה :

Die Betrübten fern von der Festversammlung sammele ich, von dir sind sie (Philipps. : *Trauernde, vom Feste fern, schaffe ich hinweg, sie sind nicht mehr in dir,* Ew. : *betrübt ob des Festes, das ich aufgehoben, seien, welche von dir*); *eine Bürde auf ihr die Schmach!* (Fürst : *die Last der Schmach auf ihr,* Ew. : *das Land, worüber man Hohn erhebt*). — *Siehe, ich verfahre mit all deinen Bedrückern* (Rück. : *ich thu' ab alle deine Unterdrücker,* Ew. : *ich thue so mit all deinen Quälern*) *zur selbigen Zeit, und ich errette die Hinkenden und sammle die Verstofsenen* (Ew. : *Versprengte*), *und mache sie zu Lob und Ruhm* (eig. : *Namen*) *in allem Land ihrer Schmach. — Zur selben Zeit werde ich euch führen (bringen) und zur Zeit, wo ich euch sammle; denn machen werde ich euch zum Ruhm* (eig. : *Namen*) *und zum Loblied unter allen Völkern der Erde, wenn ich zurückführe eure Gefangenschaften* (de Wet. : *eure Gefangenen*) *vor euren Augen, spricht Jehova.*

Der Prophet verkündigt hier dem Bundesvolke eine Zukunft, in welcher Jehova die in alle Welt Zerstreuten, Leidenden, Verhöhnten und Trauernden desselben befreien, zurückführen und beglücken will, dafs sie der Gegenstand des Lobes und Preises sein werden. Die Erfüllung dieser Verheifsung ist erst bei einem geringen Theile Israels durch die Rückkehr aus dem Exil und durch den Eintritt in das Reich Christi erfüllt, die volle Erfüllung aber

---

(25) Die Worte : וּבָעֵת קַבְּצִי אֶתְכֶם fehlen in Cod. Kennic. 126, pr. bei de Ross. 380.

(26) Forte Cod. K. 560 und Syr. לְעֵינֵיהֶם.

noch zu erwarten. Denn dafs die Rückkehr eines Theils des Bundesvolkes aus dem babylonischen Exil nicht die volle Erfüllung ist, hedarf kaum der Bemerkung. Da die ganze Erde durch die Bekehrung der Heiden und Israels ein Palästina werden und das Gottesreich üher die ganze Erde sich erstrecken soll, so darf man die Rückkehr Israels nicht auf die nach Palästina beschränken. So lange Israel im Grofsen und Ganzen nicbt in das von Christo vergröfserte und heilhringende Gottesreich eingetreten, ist es als ein im Exil sich hefindendes zu betrachten. Erst der Eintritt in das Christenthum führt Israel in das ihm verheifsene Palästina.

Nacbdem wir im Kurzen den Sinn dieser dem Bundesvolk Heil und Glück verkündigenden Verheifsung angegehen haben, wollen wir üher einige verschieden erklärte Ausdrücke das Nöthige hinzufügen.

Das Particip masc. Niph. נֻגֵי für נוּגֵי wie מֻסָר für מוּסָר v. dem im Kal ungehräuchlichen יָגָה *sich härmen, ängstigen*, *betrüben*, in Nipb. *betrübt sein*, bezeichnet an unserer Stelle *betrübt*, *Betrübte.* In Hipb. kommt הוֹגָה in der causat. Bedeutung *betrüben*, *Kummer hereiten*, *kränken* Job 19, 2; Klagl. 1, 5; 3, 32 vor, daher מוֹגַיִךְ *deine Peiniger* Jes. 51, 23. — מוֹעֵד v. יָעַד *sammeln*, *versammeln*, *zusammenkommen*, daher עֵדָה *Versammlung*, bezeichnet eig. *Zusammenkunft*, *Versammlung*, *Festversammlung*, inshes. zu Jerusalem (קִרְיַת מוֹעֵד), beim heil. Zelte (אֹהֶל מוֹעֵד) 2 Mos. 25, 22; 27, 21; 28, 43; 3 Mos. 1, 1; 4, 4; 4 Mos. 17, 19; 1 Kön. 8, 4. Hier. gibt die Worte : נֻגֵי מִמּוֹעֵד erklärend wieder : *nugae, qui a lege recesserant.* Nacb der Erklärung : „id quod diximus *nugas*, sciamus in Hehraeo ipsum Latinum esse sermonem, et propterea a nohis, ita ut in Hebraeo erat, positum : ut nosse possimus linguam Hebraicam omnium linguarum esse matricem“, hielt derselbe נֻגֵי für gleichbedeutend mit dem lateinischen *nugae*, *Possen*, *Geschwätz*, welches er in der Bedeutung von *nugator* nahm. Allein ein Wort נג kommt im Hehräiscben nicht vor, wes-

balb dem latein. *nuga* nicht das hebr. נֻגֵי entsprechen kann. Die Worte : נוּגֵי מִמּוֹעֵד (Al. : *ὡς ἐν ἡμέρᾳ ἑορτῆς*, Syr. : ܐܝܟ ܕܒܝܘܡܐ ܕܥܐܕܐ *sicut in die solemnitatis*) sind offenbar כְּיוֹם מוֹעֵד gelesen und mehrere Buchstaben verwechselt worden. — Verschiedener Ansicht sind die Uebersetzer und Ausleger über die Bedeutung אָסַפְתִּי (Al. : *συνάξω*, *congregabo*, arab. : يجمع *congregabit*, Syr. : ܐܥܒܪ *auferam*, Hier. : *congregabo*, Chald. : אַרְחֵיקַת *procul expuli*, de Wett. : *sammle ich*, Maur. : *colligo*, Rück. : *habe ich gesammelt*). Der Grund dieser verschiedenen Uebersetzungen liegt hauptsächlich in der Auffassung des Sinnes, da אָסַף sowohl *sammeln*, *versammeln* von Menschen 2 Mos. 3, 6; den Völkern Sach. 14, 2, dem Kriegesheere Dan. 11, 10, den Exulanten Jes. 11, 12, als *wegschaffen* die Schmach 1 Mos. 30, 23; Jes. 4, 1; *wegraffen* 1 Sam. 15, 6; Ez. 34, 29 bedeutet. Da im Vorhergehenden von einer Rückkehr aus der Zerstreuung und Verbannung die Rede ist, und die Befreiung und Errettung als eine Zurückführung nach Palästina bezeichnet wird, so halten wir unsere Uebersetzung und Auffassung für die richtige.

מִן in der Bedeutung *fern von*, *ohne* kommt ohne Zeitwort mehrmals in gewissen Formeln vor, wobei an ein „Siebentfernen" zu denken ist, so z. B. Job 3, 19; 21, 9; Nah. 3, 11; Jes. 4, 6; 25, 4. — מַשְׂאֵת mit weggelassenem Dagesch, Plur. מַשְׂאוֹת für מַשְּׂאוֹת v. נָשָׂא *tragen* z. B. Last 2 Mos. 12, 34, auf dem Rücken 1 Mos. 45, 23, Kleider 1 Sam. 2, 28, den Schild 2 Chron. 14, 8, bezeichnet eig. *Tracht*, dann *Bürde*, *Last*, wie מַשָּׂא Mal. 1, 1. Vgl. uns. Com. über Mal. 1, 1. — מִמֵּךְ הָיוּ *die von* (aus) *dir* (d. i. Israel) *sind*. Durch מַשְׂאֵת עָלֶיהָ חֶרְפָּה, welche Worte der Al. übersetzt : *τίς ἔλαβεν ἐπ' αὐτὴν ὀνειδισμόν*, *qui accepit super eam opprobium*, Hier. : *ut non ultra habeas super eis opprobium*, der Syr. : ܐܥܒܪ ܡܢܟܝ ܐܢܫܐ ܕܡܡܠܠܝܢ ܗܘܘ ܥܠܝܟܝ ܚܣܕܐ *auferam a te eos qui contumeliosa de te loque-*

buntur, wird die *Schmach*, welche die Betrübten in der Zerstreuung zu erdulden haben, als eine Bürde oder Last bezeichnet. — de Wet. übersetzt : *fern von dir soll sein, was dir Last ist, Schmach.*

עָנָה bedeutet in Piel : *bedrücken*, *unterdrücken*, *mifshandeln*, daher מְעַנַּיִךְ *deine Bedrücker*, *Mifshandler.* Der Alex., welcher ἕνεκεν ἐμοῦ *meinetwegen* übersetzt, hat offenbar לְמַעֲנִי gelesen und ל von כל zu מְעַנִּי gezogen. In dieser Uebersetzung liegt der Grund, warum Theodoret hier die Angabe findet, dafs das Heil nicht ein Lohn der Gerechtigkeit, sondern eine Gabe des gütigen und barmherzigen Gottes sei. Es ist daher nicht zweifelhaft, dafs der Alex., welcher הִנְנִי עֹשֶׂה אֶת־כָּל־מְעַנַּיִךְ ἰδοὺ ἐγὼ ποιῶ ἐν σοὶ ἕνεκεν ἐμοῦ, λέγει κύριος wiedergibt, הִנְנִי עֹשֶׂה אִתָּךְ לְמַעֲנִי gelesen und כ von כָּל־ mit את verbunden hat.

Da das Femin. oft den Plural bezeichnet, so kann הַצֹּלֵעָה וְהַנִּדָּחָה *das Hinkende und Verstofsene* für den Plural הַצֹּלְעִים וְהַנִּדָּחִים stehen und die *Hinkenden* und *Verstofsenen* übersetzt werden. Vgl. Mich. 4, 6, wo dieser Ausdruck ebenfalls vorkommt. — Von צָלַע = ظلع *hinken*, eig. *sich neigen, beugen, wanken* kommt nur ein Particip Kal im Mascul. צֹלֵעַ 1 Mos. 32, 31 und im Femin. צֹלֵעָה hier und Mich. 4, 6. 7 vor. — Da derjenige, welcher *wankt, hinkt,* kraftlos und schwach zu sein pflegt, so wird das zerstreute Israel durch צֹלֵעָה als ein schwaches und kraftloses bezeichnet, welches der Stütze bedarf, die ihm Jehova durch seine Befreiung und Errettung gewährt.

שֵׁם *Name* bedeutet oft *Ruf, Ruhm* mit עָשָׂה oder שׂוּם verbunden : *sich einen Ruf, Ruhm verschaffen* 2 Sam. 7, 23; 8, 23; Nah. 9, 10; Jes. 63, 11. Dafs שֵׁם hier in dieser Bedeutung zu fassen ist, dafür spricht auch das folg. תְּהִלָּה *Lob- und Preisgesang* 2 Chron. 20, 12; Jes. 60, 6; Ps. 22, 25; 40, 4; 145, 1; dann *Ruhm, Preis, Lob* Ps. 34, 2; 106, 12. — שְׁבוּת von שָׁבָה *wegführen*, *wegschleppen*, *wegtreiben*, von Gefangenen 4 Mos. 21, 1; Jes. 14, 2; 1 Mos.

34, 29, bedeutet daher *Gefangenschaft*, mit שׁוּב verbunden *die Gefangenschaft wenden*, d. h. *aufheben* 5 Mos. 30, 3; Am. 9, 14. Von der Aufhebung des Exils findet es sich Ps. 14, 7; 53, 7; 85, 2; Jer. 30, 3. — Durch לְעֵינֵיכֶם *vor euren Augen* wird die Erfüllung des Verheifsenen als eine sichere bezeichnet.



Druck von Wilhelm Keller in Giefsen.







